

# Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Vergleich der kantonalen Tabakpräventionsprogramme

Kompetenzzentrum für Public Management KPM der  
Universität Bern

INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung

Fritz Sager, Susanne Hadorn, Céline Mavrot, Andreas Balthasar  
25. Mai 2020

# Hat die Programmstruktur zu einem Mehrwert für die kantonale Tabakprävention geführt?

- > Datengrundlage und Methoden
- > Fazite: Zentrale Erkenntnisse und künftige Herausforderungen
- > Empfehlungen
- > Fragen und Diskussion

# Datengrundlage und Methoden (1/2)

## Übersicht über die einzelnen Evaluationen

- > Evaluation der kantonalen Tabakpräventionsprogramme durch KPM; Unterstützung der Selbstevaluation durch Interface
- > 14 Kantone:
  - Uri, Zug, Solothurn, St. Gallen, Zürich, Wallis, Jura, Thurgau, Freiburg, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Waadt, Tessin, Neuenburg
  - Einzelevaluationen sowie vergleichende Evaluation
- > 199 Projekte
- > Berichte unter: <https://www.tpf.admin.ch/tpf/de/home/kant-prog-nav/kantonsuebergreifende-evaluation.html>

# Datengrundlage und Methoden (2/2)

## Datengrundlage

- > 145 Interviews mit Projekt- sowie Programmleitenden und externen Partnern
- > 14 Programm- und 199 Projektkonzepte
- > Jährliche Selbstevaluationen (total ca. 640)
- > 14 kantonale Medienanalysen
- > 14 Analysen der kantonalen parlamentarischen Debatten

## Methodenmix

- > Qualitative Analysen
- > Qualitative Comparative Analysis (QCA)
- > Deskriptive Statistik
- > Bayesianische Regressionen

# Die Programmstruktur zahlt sich aus: Mehrwert kantonalen Programme

- > Starke Sichtbarkeit und Legitimation der Tabakprävention
- > Enge Koordination zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren
  - Kohärente kantonale Strategien → gezielte Ansprache verschiedener Zielgruppen
  - Gezielte Nutzung der unterschiedlichen Kompetenzen
- > Stärkung des interkantonalen Austauschs auf der Programm- und der Projektebene
  - Erhöhter Ideentransfer
  - Stärkere Advocacy-Arbeit
- > Zusätzliche finanzielle Ressourcen durch TPF-Unterstützung

# Fazit 1: Kantonale Koordination und Steuerung ist die Grundlage wirkungsvoller Prävention (1/2)

- > Eine partizipative Planungsphase
  - erhöht die Kohärenz der Programme und
  - steigert das Engagement der Partner
  
- > Eine hohe Diversität von Steuerungsaktivitäten begünstigt den Programm- und Projekterfolg
  - Jährliche Netzwerktreffen, Aufbau von Arbeitsgruppen, interkantonaler Austausch zwecks Ideensammlung, Verknüpfung verschiedener Akteure, etc.
  - Neue Projekte profitieren besonders (Verankerung)
  
- > Berücksichtigung programmexterner Aktivitäten ermöglicht eine kohärente kantonale Strategie



# Fazit 1: Kantonale Koordination und Steuerung ist die Grundlage wirkungsvoller Prävention (2/2)

- > Der kritische Austausch zwischen der Programmleitung und den Projektverantwortlichen
  - erhöht die Problemlösungs- und Innovationskapazität
  - Die Programmleitung wird trotz partnerschaftlicher Beziehungen als Steuerungsorgan wahrgenommen
  
- > Schaffung einer Evaluationskultur
  - Regelmässige Selbstevaluationen verbessern das Projekt- und Programmmanagement
  - Skepsis gegenüber Selbstevaluationsprozessen auflösen
  - Punktuelle externe Evaluationen können Verbesserungspotenzial und langjährige Wirkungsmängel aufzeigen



## Fazit 2: Eine koordinierte Auswahl und solide Planung der Projekte erhöht die Wirksamkeit

- > Eine partizipative Planung erhöht die Kohärenz der Massnahmen
  - Gezielte Identifikation von Lücken und Synergien
  - Eliminieren von Doppelspurigkeiten
  
- > Solide Konzepte als Grundstein für wirkungsvolle Massnahmen
  - Präzise, ambitionierte und evidenzbasierte Projektkonzepte
  
- > Attraktivitätssteigerung durch Zielgruppen-/ Settingwahl
  - Reduktion der Übersättigungseffekte in traditionellen Settings
  - Erreichung von Gruppen mit grossem Bedarf
  - „Setting Internet“ zum Abbau von Zugangshürden nutzen

## Fazit 3: Interdepartementale Partnerschaften sind unerlässlich

- > Interdepartementale Zusammenarbeit zwecks Stärkung des Vollzugs
  
- > Einbezug Erziehungsdirektionen, Polizei, Lebensmittelinspektorate, Arbeitsinspektorate
  - Einbezug während Planung
  - Abstimmung Vollzugsverantwortung und Vollzugskompetenz zur Verhinderung von Blockaden
  - Übersetzung der Präventionsbotschaft in die professionelle Sprache der Partner
  - Identifikation von Schlüsselpersonen zwecks Streuung der Botschaft
  - Platzierung der Thematik in der Bildung (bspw. Polizeiausbildung)

## Fazit 4: Vertikale und horizontale Allianzen stärken die Tabakprävention als Ganzes

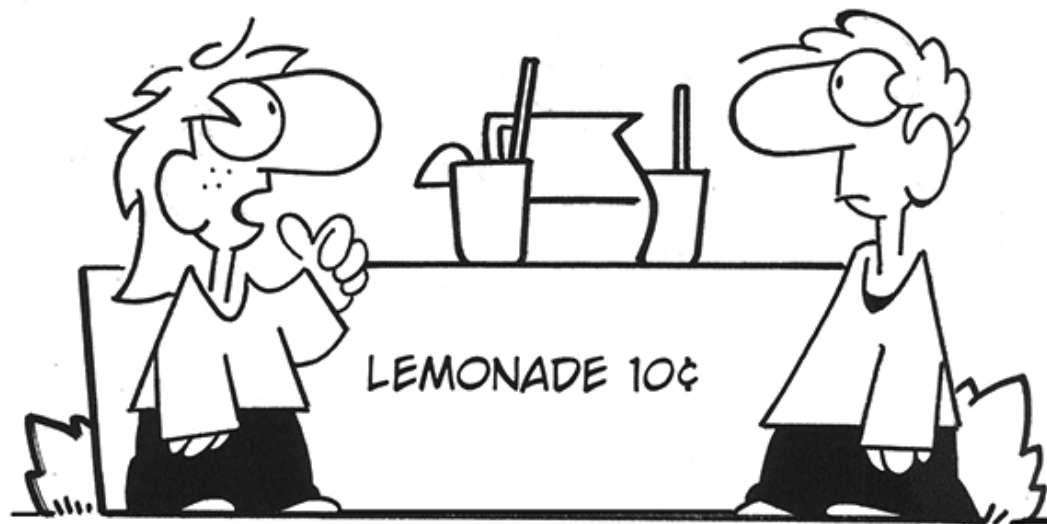
- > Durch die Allianz zwischen dem Bund und den Kantonen die politische Blockade auf nationaler Ebene umgehen
- > Interkantonaler Austausch dient dem Ideenaustausch und der Advocacy-Arbeit
  - Effizienzsteigerung durch Ideentransfer
  - Stärkung der politischen Botschaft durch Nutzung interkantonomer Gefässe
- > Weitergabe von Ansätzen im Bereich der strukturellen Prävention zwischen den Kantonen
- > Einbezug der Gemeinden ist ein zentraler Bestandteil lokal verankerter und breit abgestützter Prävention
  - Integration in Steuerungsgremien
  - Berücksichtigung der Prioritäten dieser Akteursgruppe

## Fazit 5: Es bestehen noch Optimierungsmöglichkeiten in der strukturellen Prävention

- > Die strukturelle Prävention auf der nicht-gesetzlichen Ebene stärken
  - Rauchfreie Schulplätze, Kinderspielplätze, Sportplätze
  - Passivrauchschutz im privaten Raum
  
- > Vorhandenes Potenzial bei bestehenden Regulierungen ausschöpfen
  - Passivrauchschutz am Arbeitsplatz
  - Passivrauchschutz bei Anlässen
  - Verkaufsverbote für Jugendliche
  - Verbot von Werbung

© Randy Glasbergen / glasbergen.com

GLASBERGEN



**“My mom says I have to go inside to take a nap.  
That’s the kind of over-regulation that  
is killing small business!”**

# Empfehlungen: Strategische Ebene und Finanzierungssystem (Auszug)

- > Konsolidierung und Ausbau des Erreichten trotz anstehender Systemänderungen
- > Vereinbarkeit multithematischer und substanzspezifischer Ansätze
  - Koordination verschiedener Finanzierungsgefässe
  - Konkretisierung der Erwartungen an die Kantone
- > Festlegung von klaren und stabilen Regeln im Finanzierungssystem
  - Schaffung von Planungssicherheit durch Stabilität
  - Ermöglichung von nachhaltiger Professionalisierung
- > Schaffung kooperationsfördernder Finanzierungsinstrumente
  - Verschiedene Kompetenzschwerpunkte der Kantone nutzen
  - Kooperationsförderung zwecks Optimierung der Mittelverwendung

# Empfehlungen: Programmebene und Programmsteuerung (Auszug)

- > Programmearbeitungsprozess partizipativ gestalten
- > Programmsteuerung stärken
  - Sektor-übergreifende Struktur
  - Schaffung einer intersektoralen, interdisziplinären Begleitgruppe
- > Balancierung Steuerungsaufgaben und Projektverantwortlichkeiten
- > Selbstevaluationsworkshops umsetzen und Arbeitsgruppen schaffen
  - Workshops statt ausschliesslich bilateraler Austausch
  - Themenspezifische Arbeitsgruppen zur Klärung von Zuständigkeiten und zwecks Definition der Strategie
- > Wirkungsmessung weiterführen
  - Evidenzbasierter Ansatz weiter ausbauen

## Empfehlungen: Projektebene (1/2) (Auszug)

- > Erkenntnisse zur Advocacy-Arbeit zwecks Stärkung der strukturellen Prävention einsetzen
  - Nichtstaatliche Partner aktivieren
  - Einbezug von politischen Schlüsselpersonen
  - Zur Legitimation von Gesetzgebungsprojekten aufzeigen, dass eine hohe Zustimmung in der Bevölkerung existiert
  - Von Rechten statt Verboten sprechen
  - Gegenargumente durch Ausgestaltung der Massnahmen abschwächen (bspw. Kostenneutralität, einfache Verfahren)
  - Aktivierung der interkantonalen Ebene
- > Passivrauchschutz: Verhältnisprävention ohne Gesetzesanpassung vorantreiben (siehe auch Folie 12)
  - Bspw. rauchfreie Schulplätze, Kinderspielplätze, Sportplätze



## Empfehlungen: Projektebene (2/2) (Auszug)

- > Jugendschutz: Erfolgsfaktoren Testkäufe über die Kantons Grenzen hinaus nutzen
  - Steigerung der Akzeptanz durch Vorankündigung der Testkäufe
  - Kommunikation Ergebnisse zwecks langfristiger Verankerung
  - Anstossfinanzierung zur Mobilisierung der Gemeinden
  - Koppelung mit Alkoholtestkäufen (höhere Akzeptanz, einfachere Organisation)
- > Innovative Projektansätze weiterverfolgen und verbreiten
  - Neue Settings (u.a. zwecks Stärkung der Chancengleichheit) ansprechen (bspw. offenen Jugendarbeit, Strafvollzugseinrichtungen, Migrationsverbände)
  - Neue Technologien zur Verbesserung des Zugangs
  - Durch interkantonalen Austausch Ideentransfer ermöglichen
  - Peer-Prävention als neuen Ansatz prüfen



# Das Programm macht den Unterschied!

> Fragen und Diskussion

# Literatur zu den kantonalen Tabakpräventionsprogrammen (I)

## Blog

Mavrot Céline, Sager Fritz (2017). “Expertise and Policies: How to Take Advantage of Multilevel Systems to Develop Policy Solutions”. *Policy & Politics Journal Blog*.

<https://policyandpoliticsblog.com/2017/07/12/expertise-and-policies-how-to-take-advantage-of-multilevel-systems-to-develop-policy-solutions/>

## Artikel

Mavrot Céline, Hadorn Susanne, Sager Fritz (2019). “Mapping the Mix: Linking Instruments, Settings and Target Groups in the Study of Policy Mixes”, *Research Policy* 48(10): 103614. [DOI: 10.1016/j.respol.2018.06.012](https://doi.org/10.1016/j.respol.2018.06.012)

Mavrot Céline, Sager Fritz (2018). “Vertical Epistemic Communities in Multilevel Governance”, *Policy & Politics* 46(3): 391-407. [DOI: 10.1332/030557316X14788733118252](https://doi.org/10.1332/030557316X14788733118252).

Sager Fritz, Mavrot Céline, Hadorn Susanne (2015). “Addressing Multilevel Program Complexity by Evaluation Design”, *European Policy Analysis* 1(2): 90-110. [DOI: 10.18278/epa.1.2.5](https://doi.org/10.18278/epa.1.2.5).

# Literatur zu den kantonalen Tabakpräventionsprogrammen (II)

## Artikel

Mavrot Céline, Sager Fritz, Balthasar Andreas, Wight Nora (2016). « Quand le tabac s'affiche au Parlement. Débats sur les limitations en matière de publicité de la cigarette dans les cantons romands », ***Sociograph – Sociological Research Studies*** 25: 281-308. [ISBN: 978-2-940386-34-5](#).

## Kapitel

Mavrot Céline (2017). “Concerted Horizontal Policy Transfer: How Local Action can Drive National Compliance to International Norms”. In: Magdaléna Hadjiisky, Leslie A. Pal, Christopher Walker (Eds.), ***Public Policy Transfer: Micro-Dynamics and Macro-Effects***. Cheltenham: Edward Elgar, pp. 101-124. [ISBN: 9781785368035](#).

## Dissertation

Hadorn, S. (2019). *How Collaborative Networks Perform in Policy Delivery: Interlinking Network Managers' Organizational Context and Network Management*. Dissertation Universität Bern.